

Seite 190

Den 10ten Dezember 1931

¹Mein lieber Vetter Paul² nebst Familie!

Will nun doch, wenn auch nach langem Aufschieben euch berichten von dem Heimgange unseres lieben Vaters Franz Bartsch³. Schon im Herbst 1930 fing sein Leiden an, ganz und plötzlich litt er Not an Wasser ablassen, was zufolge eine Blasenkrankung mit sich brachte. So fuhr ich und Schwester Helene⁴ mit ihm nach Pokrowsk zum Arzt. Er wurde wieder gesund, auch hat er nie mehr mit dieser Krankheit mehr zu tun gehabt, so dass Vater nun wieder einigermaßen gesund war, doch sehr schwächlich wurde und viel über Müdigkeit klagte, doch im August des Jahres nahmen die Schwächen

Seite 191

immer mehr zu, Schmerzen jedoch hatte er keine, und besonders im Oktober wurde er immer schwächer, auch sah man schon, dass seine Reise auf dieser Erde abgelaufen war, und sein Sehnen war nur nach dem, wohin der Herr auch hinführte. Ich war mehrere Nächte bei ihm, und frug meinen Vater, hast auch Schmerzen? So war die Antwort: mein Heiland legt mir keine Schmerzen auf, er kennt sein schwaches Kind und so war es auch. Er nahm an Altersschwächen ab bis am 14. November, 9 Uhr morgens schlief er selig im Herrn ein. Sein Atemzug wurde immer schwächer, ungefähr 15 Minuten hatte er Atemnot, doch nicht besonders große, so schlief er wieder ca. 2 Stunden nach diesem verschied er. Ich, Mutter⁵, Schwester Helene⁶ und Emilie⁷ waren am

Seite 192

Sterbebette, bis er starb. Was ihn beunruhigte, war nur dieses, wie wird es euch noch weiter ergehen, denn unsere Lage, in der wir uns befinden, ist nicht beneidenswert. Doch wir vertrauen dem Herrn, dass er, wenn es auch für uns dunkel scheint, Mittel und Wege finden wird, dass wir unser Brot für diesen Winter finden werden.

Man kann sich nicht vertiefen in diesen Gedanken, es presst unwillkürlich zu Tränen. Am schlimmsten steht es, wenn man an den lieben Kindern denkt, ich⁸ habe 3 [Kinder], Schwager Dyck und Schwester Emilie⁹ 4, Robert¹⁰ 3, Helene¹¹ 1, Hermann¹² der ja in Aulie – Ata wohnt hat 2. Schwester Anna¹³ fuhr im Herbst zu

Seite 193

Bruder Hermann auf Besuch und waren die beiden Ältesten Geschwister auch nicht anwesend zum Begräbnis. Mutter ist noch einigermaßen gesund. Das Begräbnis fand am 18ten statt. Vaters Alter

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat Wilhelm Bartsch (1892-?) (GRANDMA #1556685) geschrieben

² Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

³ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

⁴ Willi Frese. Helene Bartsch (1893-1973) (GRANDMA #1556686)

⁵ Willi Frese. Lisette Woelke (1859-1938) (GRANDMA #1319324)

⁶ Willi Frese. Helene Bartsch (1893-1973) (GRANDMA #1556686)

⁷ Willi Frese. Emelie Bartsch (1896-?) (GRANDMA #1556687)

⁸ Willi Frese. Wilhelm Bartsch (1892-?) (GRANDMA #1556685)

⁹ Willi Frese. Emelie Bartsch (1896-?) (GRANDMA #1556687)

¹⁰ Willi Frese. Robert Bartsch (1888-?) (GRANDMA #1556688)

¹¹ Willi Frese. Helene Bartsch (1893-1973) (GRANDMA #1556686)

¹² Willi Frese. Hermann Bartsch (1885-?) (GRANDMA #1556690)

¹³ Willi Frese. Anna Bartsch (1883-?) (GRANDMA #1556689)

war 77 Jahre 6 Monate und 20 Tage. Es wäre noch manches zu schreiben, doch lässt man es besser auf ein anderes Mal. Mutter und Geschwister bestellen alle zu grüßen.

Grüße auch Johannes¹⁴ und Helene¹⁵ von uns allen
in Liebe grüßt dich dein Vetter
Wilhelm Bartsch

¹⁴ Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

¹⁵ Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)